



Welcher Aussage stimmen Sie zu?

Andacht zum Evangelium des Sonntags aus Joh. 11,1.3.17-27 von Pfarrerin Anja Knausenberger, Kautendorf

„Geboren um zu sterben“ oder „Geboren um zu leben“? – Welcher dieser Aussagen stimmen Sie zu?

Die erste stimmt doch auf jeden Fall. Von der Geburt an läuft unsere Lebenszeit ab, kommen wir mit jeder Minute unaufhaltsam dem Tod näher. Irgendwann einmal fällt der Vorhang. Also: „Geboren um zu sterben“!?

Oder stimmt der zweite Satz „Geboren um zu leben“? (Die Musikgruppe „Unheilig“ hat eines ihrer Lieder so genannt.) Ist etwas dran an dem Gedanken, dass es „Leben ohne Ende“, ein „Leben satt“ gibt? Selbst Marta hätte wohl dem ersten Satz zugestimmt. Für sie war klar, dass jeder einmal sterben muss. Nur dass es ihren Bruder Lazarus so früh und so mitten im Leben treffen muss! Zusammen mit ihrer Schwester hatte sie noch Leute losgeschickt, um Jesus zu holen, als Lazarus krank wurde. Jesus hatte doch gezeigt, dass er Krank-

heiten heilen, dem Tod die Stirn bieten konnte! Vielleicht konnte er ihrem Bruder noch etwas Zeit verschaffen.

Aber Jesus hatte sich Zeit gelassen und als er endlich kam, war es zu spät – vier Tage zu spät. Der Vorhang war für Lazarus gefallen, sein Leben vorbei. Als Jesus ihr dann noch mit der Hoffnung auf eine Auferstehung der Toten kommt, da erwidert sie nur unwirsch: „Ja, am jüngsten Tage“ – aber jetzt ist er tot ...!

Jesus antwortet ihr mit einem so schönen wie schwer verständlichen Satz: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?“



Da ist es „das Leben“ und „wer da lebt ... der wird nimmermehr sterben“! Leben – ohne Ende leben! Und trotzdem wieder „wenn er stirbt“ und damit ist gemeint, dass er sterben wird!

Sie merken, hier laufen zwei Ebenen ineinander. Jesus bringt unser irdisches Leben hier in Verbindung mit dem „Leben satt“. Zu unserem Leben auf der Erde gehört das Sterben – tot sicher dazu.

Aber zu unserem Leben auf der Erde kann auch schon das „Leben satt“ gehören. Die Verbindung ist in Jesus selbst zu finden. Wer zu ihm gehört, der lebt in zwei Welten gleichzeitig. Für den gilt einerseits: Das Leben hier auf der Erde hört irgendwann auf. Aber das Leben, das er schon im Hier und Jetzt von Jesus bekommen hat, hört nicht auf. Wer sich an Jesus festhält, der hat „Leben satt“ – für den gilt: Er ist „Geboren, um zu leben.“

16. Sonntag nach Trinitatis
11.9.2016
Nummer 37

Hof Fachstelle für Angehörige jetzt im ehemaligen Diakonissenhaus

Die Fachstelle für pflegende Angehörige findet man jetzt im „Haus am Lorenzpark“, dem früheren Diakonissenhaus.

Die Fachstelle unterstützt Menschen dabei, so lange wie möglich in ihrer häuslichen Umgebung zu leben, indem sie die Angehörigen und Bezugspersonen stärkt. Dies geschieht durch Beratung, Vermittlung und Betreuung. Wer sich mit anderen Angehörigen austauschen möchte, die in einer ähnlichen Situation sind, kann das in der Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige tun. Hier dürfen auch Gedanken und Gefühle ausgesprochen werden, die man im Alltag häufig unterdrückt. Die Gruppe bietet einen Ersatz für die oft fehlende Anerkennung. Darüber hinaus wird Wissen über Krankheitsbilder und die



Geleitet wird die Beratungsstelle von Manuela Mück (2. von rechts) und Katja Jakob (rechts).

Pflegeversicherung vermittelt und der ein oder andere praktische Tipp gegeben. Außerdem gibt es eine Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz.

Erreichbar ist die Fachstelle im Haus am Lorenzpark, Biengässchen 5, unter

der Rufnummer 09281 1401250. Sie ist Teil der Zentralen Diakoniestation und wird von Manuela Mück und Katja Jakob geführt.

Die ehemaligen Bewohner des Diakonissenhauses fühlen sich derweil im neuen „Haus am Rosenbühl“ wohl.

Hof – Hospitalkirche „Freiheit“

Freitag, 16. September 2016,
19 Uhr

Christoph Heinlein aus Würzburg spielt Werke von Bach u. a. für Violoncello solo. Eintritt frei.

Hof/Köditz Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 11. September

Die Hospitalkirche in Hof ist von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Kunstwerke werden historisch und theologisch erklärt und die Schätze der Kirche gezeigt.

In Köditz haben an diesem Tag die St. Leonhardkirche und das Museum Alte Wagnerei in der Uferstraße geöffnet. Kirchenführung ist um 14.00 und um 15.30 Uhr. Nach einer Renovierung der Außenfassade in den Jahren 2014/15 ist das Gebäude barrierefrei zugänglich. Alte Wagnerei und Kirche sind von 14 bis 18 Uhr offen. Das Thema des Denkmaltags ist in diesem Jahr „Gemeinsam Denkmale erhalten.“

Gottesdienste

Woche 11. bis 17. September 2016

Stand: 23.8.2016

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Pfr. Giegold;
- BRK-Heim: Freitag 16.15 Gottesdienst, Pfr. Giegold; - Caritasheim: Freitag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Giegold.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst mit Taufe, Pfr. Bezzel; Dienstag 10.00 Schulanfangsgottesdienst des Reinhart-Gymnasiums; Mittwoch 8.30 Schulanfangsgottesdienst der Realschule; Mittwoch 10.30 Schulanfangsgottesdienst Münsterschule.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst, Vikar Schock.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Koller, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Koller, Dienstag 9.15 Schulanfangsgottesdienst der Evangelischen Grundschule, Pfr. Koller, Dienstag 10.30 Schulanfangsgottesdienst der Evangelischen Hauptschule, Pfr. Koller, Donnerstag 9.00 Schulanfangsgottesdienst der FOS/BOS, Pfr. Koller, Donnerstag 10.00 Schulanfangsgottesdienst der Angerschule, Pfrin. Jahnelt; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedtwitz: Sonntag 9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Glas, 9.30 Hauptgottesdienst, im Anschluss Kirchenkaffee, Pfr. Glas.

Kreuzkirche

9.00 Gottesdienst, Pfr. Grell.

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Persitzky, anschl. Kirchenkaffee.

Lutherkirche

11.00 Gottesdienst „Kerng und Klees“, Pfrin. Rakutt.

St. Michaelis

- Gumpertsreuth Gaststätte „Altes Haus“: 8.30 Gottesdienst; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. i. R. Buchholzer.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 Themenabend Epheserbrief: „Jetzt wird es Tag: Vom leben im Licht“ mit Benjamin Hopp.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

11.00 Horizonte-Segnungsgottesdienst für Schüler, Azubis und Studenten. Herzlichen Einladung zum Mittagessen!

Berg

9.30 Gottesdienst (Kirchbus: Hardermannsgrün - Schnarchenreuth), Lektor Butter; Dienstag 8.30 Schulanfangsgottesdienst mit Segnung der Erstklässler Grundschule Berg, Diakon Richter; Dienstag 9.45 Schulanfangsgottesdienst Montessorio Schule Berg, Diakon Richter.

Döhlau

9.00 Gottesdienst, Pfr. Giegold.

Gattendorf

9.00 Gottesdienst.

Joditz

9.30 Gottesdienst, Präd. M. Wilfert.

Kautendorf

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Knausenberger.

Konradsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westerhoff; Dienstag 9.00 Schulanfangsgottesdienst, Pfrin. Herrmann; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westerhoff.

Köditz

10.15 Gottesdienst, Pfr. Grell; Dienstag 10.15 Schulanfangsgottesdienst, Pfr. Grell.

Leupoldsgrün

9.30 Gottesdienst m. Hlg. Abendmahl, Pfr. Dinter

Oberkotzau

St. Jakobus: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Baderschneider; Dienstag 8.15 Schulanfangsgottesdienst Grundschule; Dienstag 9.00 Schulanfangsgottesdienst für Schulanfänger; - Christuskirche: 19.30 Ökumenisches Abendgebet; - St.-Antonius-Kirche: Dienstag 8.15 Schulanfangsgottesdienst Mittelschule.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst, Pfr Winkler; - Faßmannsreuth:

8.45 Gottesdienst, Pfr. Winkler.

Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst „... ins Gespräch gebracht“ mit Prof. Dr. Birgit Hoyer: Thema „9/11 und die Frage nach dem lieben Gott“, Pfr. Wolf; Dienstag 9.45 Ökum. Schulanfangsgottesdienst Gutenbergschule 2.-5. Klassen, Pater Lalit; Dienstag 10.30 Ökum. Schulanfängergottesdienst Gutenbergschule, Pfrin. Krüger; Freitag 19.00 Abendandacht, Pfr. Pannicke; - Lutherkirche: Dienstag 9.00 Ökum. Schulanfängergottesdienst Pestalozzischule, Pfrin. Krüger; - Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst mit dem Posauenchor, Pfr. Knausenberger.

Töpen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider - Isaar: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider.

Trogen

9.30 Gottesdienst mit Einführung der Lektoren Bonniger und Thomas, Pfr. Amarell.

Kirchturm der Woche:

St. Peter und Paul, Döhlau

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 96. Geburtstag

Elly Richter.

Zum 95. Geburtstag

Frieda Meisel; Gertrud Müller.

Zum 93. Geburtstag

Greti Strunz.

Zum 92. Geburtstag

Ilse Litter.

Zum 91. Geburtstag

Lina Strobel.

Zum 90. Geburtstag

Marianne Roßner; Anna Schmidt.

Zum 85. Geburtstag

Elfriede Scholz.

Zum 80. Geburtstag

Hildegard Kadesreuther; Anneliese Trampler.

Zum 75. Geburtstag

Renate Freifrau von Berlepsch; Hilde Hoffmann; Manfred Klüber; Gisela Krauß; Theo Löffler; Wolfgang Molitor; Karin Schmidt; Lothar Tulke; Klaus Wendler.

Zum 70. Geburtstag

Christa Brychzy; Doris Hahn; Hannelore Joost, Feilitzsch; Elvira Robisch; Wolfgang Meier; Doris Preiß, Feilitzsch; Brigitte Sattler; Christa Träger.

Hof

Gottesdienst für Pferdeliebhaber

Anlässlich des 90-jährigen Jubiläums des Reit- und Fahrvereins wurde auf der Reitanlage Theresienstein auch ein Gottesdienst gefeiert.

Tiere und Menschen existierten nicht zusammenhanglos nebeneinander, sagte Dekan Günter Saalfrank in seiner Predigt (Bild). Vielmehr seien sie als Geschöpfe Gottes miteinander verbunden. „Tiere als Kreaturen Gottes verdienen, dass ihr Eigenwert geachtet wird und sie nicht zu Mitteln menschlicher Zwecke gemacht werden“, war seine Folgerung daraus. Zu den Reiterinnen und Reitern sagte er: „Dass Tiere Mitgeschöpfe sind, das erleben Sie im Reitsport ganz unmittelbar.“ Pferde brauchten Zuwendung und Zeit. „Das ist das Schöne am Pferdesport, dass Mensch und Tier eine



Einheit bilden. Da muss die Chemie stimmen.“ Dass Tiere Mitgeschöpfe sind, sei die eine Botschaft des sechsten Schöpfungstages. Die andere sei der Auftrag, über die Tiere zu herrschen. Wie sich beides miteinander verbinden lässt, führte Saalfrank im zweiten Teil seiner Predigt aus.